

Niederschrift
über die 3. Sitzung des Krankenhausausschusses 1
am 12.03.2015 in der LVR-Klinik Düren
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin für Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich
Wirtz, Axel (MdL)

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald für Esser, Werner
Mahler, Ursula
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda Vorsitzende
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff für Beu, Rolf Gerd (MdL)
Deussen-Dopstadt, Gabi
Scholz, Tobias

FDP

Müller-Rech, Franziska
Schmitz-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

Freie Wähler/Piraten

Spies, Erich

Trägerverwaltung:

Heister, Joachim	LVR-FBL 81
Lüder, Klaus	LVR-FBL 82
Kitzig, Friedhelm	LVR-FB 84

LVR-Klinik Bonn:

Greulich, Ludger	KD, Vorsitzender des Vorstands
Prof. Dr. Banger, Markus	ÄD
Lepper, Heinz	PD

LVR-Klinik Düren:

van Brederode, Michael	KD, Vorsitzender des Vorstands
Dr. Beginn-Göbel, Ulrike	ÄD
Schreiber, Sarina C.	PD
Menzel, Frank	Leiter Abt. Finanzen, stv. KD
Dr. Niedersteberg, Antje	CA Abt. Allg. Psychiatrie/Sucht
Wiegmann, Melanie	Dipl. Sozialarbeiterin
Pelzer, Gabi	Protokoll

Gast:

Lennartz, Rudi	Freie Wähler/Piraten
----------------	----------------------

Ombudsperson der LVR-Klinik Düren:

Herr Heinrich Lieberenz

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.01.2015
3. Trampolin plus - Hilfen für Kinder aus (sucht-) belasteten Familien; Qualitätsprojekt
4. Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Düren
5. Wirtschaftsplanentwürfe 2015
 - 5.1. Anträge zum Haushalt
 - 5.1.1. Haushaltsanträge der Fraktionen:
Verstetigung des Modellprojektes „Leben von Menschen mit Behinderung in Gastfamilien mit ambulanter Unterstützung“ und Erweiterung des Unterstützungsangebots für die Gastfamilien **14/33 Die Linke.**
 - 5.1.2. Haushalt 2015/16; Durchführung einer Fachtagung zum Thema PEPP **14/40 CDU, SPD**
 - 5.1.3. Haushalt 2015/16;
Änderung der Förderung zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien **14/41 CDU, SPD**
 - 5.1.4. Haushalt 2015/16;
Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des Primärenergiebedarfes **14/55 SPD, CDU**
 - 5.1.5. Haushalt 2015/16;
Einsatz regionaler Produkte **14/58 SPD, CDU**
 - 5.1.6. Haushalt 2015/16;
Schaffung zusätzlicher Betriebsintegrierter Arbeitsplätze **14/62 SPD, CDU**
 - 5.1.7. Haushalt 2015/16;
Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen **14/65 SPD, CDU**
 - 5.1.8. Haushalt 2015/16;
Erprobung von Angeboten der Peer-Beratung durch Genesungsbegleiterinnen und -begleiter in den LVR-Kliniken **14/71 SPD, CDU**
 - 5.1.9. Haushalt 2015/16;
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern –
Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund **14/72 SPD, CDU**

- | | | |
|---------|--|-----------------------|
| 5.1.10. | Haushalt 2015/16;
Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken am
Arbeitsleben | 14/73 SPD, CDU |
| 5.1.11. | Haushalt 2015/16;
Geschlechterspezifische Medikation | 14/88 SPD, CDU |
| 5.1.12. | Haushalt 2015/16; Flüchtlingshilfe | 14/92 SPD, CDU |
| 5.2. | Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie
Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015
des LVR-Klinikverbundes | 14/314 |
| 6. | Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken
hier: Fixierungen in den LVR-Kliniken | 14/333 |
| 7. | Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der
Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von
Flüchtlings
- Beantwortung der Anfrage 14/4 - | 14/392 |
| 8. | Anträge und Anfragen der Fraktionen | |
| 9. | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 9.1. | LVR-Verbundzentrale | |
| 9.2. | Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn | |
| 9.3. | Klinikvorstand LVR-Klinik Düren | |
| 10. | Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|-------|--|---------------|
| 11. | Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.01.2015 | |
| 12. | Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes
über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen
Krankheiten (PsychKG) NRW
hier: Besuch der Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der LVR-Klinik
Bonn am 22.09.2014 | 14/295 |
| 13. | Aufwands- und Ertragsentwicklung im IV. Quartal 2014 | |
| 13.1. | IV. Quartalsbericht 2014 für die LVR-Klinik Bonn | 14/344 |
| 13.2. | IV. Quartalsbericht 2014 der LVR-Klinik Düren | 14/331 |
| 14. | Vergabeübersichten über das IV. Quartal 2014 mit einer
Vergabesumme ab 10.000 € | |
| 14.1. | Vergabeübersicht über das IV. Quartal 2014 der LVR-
Klinik Bonn | 14/345 |

- | | | |
|-------|--|---------------|
| 14.2. | Vergabeübersicht über das IV. Quartal 2014 der LVR-Klinik Düren | 14/330 |
| 14.3. | Vergabeübersicht des LVR-Fachbereiches Gebäude- und Liegenschaftsmanagement für die LVR-Kliniken Bonn und Düren für das IV. Quartal 2014 | 14/348 |
| 15. | Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie | |
| 16. | Anträge und Anfragen der Fraktionen | |
| 17. | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 17.1. | LVR-Verbundzentrale | |
| 17.2. | Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn | |
| 17.3. | Klinikvorstand LVR-Klinik Düren | |
| 18. | Verschiedenes | |

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 3. Sitzung des Krankenhausausschusses 1.

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:40 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:05 Uhr
Ende der Sitzung:	11:05 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Vor Beginn der Sitzung wurden eine aktualisierte Tagesordnung sowie der Antrag Nr. 14/41 CDU, SPD verteilt.

Die Vorsitzende schlägt vor, die Haushaltsanträge der Fraktionen (TOP 8.1 - 8.12) unter TOP 5 zu beraten und im Anschluss daran die Wirtschaftsplanentwürfe. Des Weiteren wird beantragt, die Anträge 14/33 und 14/41 gemeinsam zu behandeln. Somit ergibt sich unter TOP 5 die nachstehende Nummerierung:

- 5. Wirtschaftsplanentwürfe 2015
 - 5.1 Anträge zum Haushalt
 - 5.1.1 Antrag Nr. 14/33 Die Linke
 - 5.1.2 Antrag Nr. 14/40 CDU, SPD
 - 5.1.3 Antrag Nr. 14/41 CDU, SPD

- 5.1.4 Antrag Nr. 14/55 CDU, SPD
- 5.1.5 Antrag Nr. 14/58 CDU, SPD
- 5.1.6 Antrag Nr. 14/62 CDU, SPD
- 5.1.7 Antrag Nr. 14/65 CDU, SPD
- 5.1.8 Antrag Nr. 14/71 CDU, SPD
- 5.1.9 Antrag Nr. 14/72 CDU, SPD
- 5.1.10 Antrag Nr. 14/73 CDU, SPD
- 5.1.11 Antrag Nr. 14/88 CDU, SPD
- 5.1.12 Antrag Nr. 14/92 CDU, SPD
- 5.2 Vorlage Nr. 14/314

Die Tagesordnung wird einschließlich der oben genannten Änderungen anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.01.2015

Die Niederschrift wird ohne Änderungswünsche zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

Trampolin plus - Hilfen für Kinder aus (sucht-) belasteten Familien; Qualitätsprojekt

Die Vorsitzende begrüßt **Frau Dr. Niedersteberg**, Chefärztin der Abt. für Allgemeine Psychiatrie/Suchterkrankungen und **Frau Wiegmann**, Dipl. Sozialarbeiterin der LVR-Klinik Düren, die zum Projekt Trampolin plus - Hilfen für Kinder aus (sucht-) belasteten Familien eine Präsentation vorbereitet haben.

Die Präsentation von **Frau Dr. Niedersteberg** und **Frau Wiegmann** liegt dem Protokoll bei.

Punkt 4

Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Düren

Herr Lieberenz erläutert ausführlich seinen schriftlich vorliegenden Erfahrungsbericht.

Frau Schulz, Herr Bündgens, Frau Deussen-Dopstadt und **die Vorsitzende** sprechen Herrn Lieberenz ihren ausdrücklichen Dank für seine Arbeit in der LVR-Klinik Düren aus.

Der Bericht von **Herrn Lieberenz** liegt dem Protokoll bei.

Punkt 5

Wirtschaftsplanentwürfe 2015

Punkt 5.1

Anträge zum Haushalt

Punkt 5.1.1

**Haushaltsanträge der Fraktionen:
Verstetigung des Modellprojektes „Leben von Menschen mit Behinderung in
Gastfamilien mit ambulanter Unterstützung“ und Erweiterung des
Unterstützungsangebots für die Gastfamilien
Antrag 14/33 Die Linke.**

siehe TOP 5.1.3

Der Krankenhausausschuss 1 lehnt den Antrag Nr. 14/33 mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen die Stimme der Fraktion Die Linke. bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten ab.

Punkt 5.1.2

**Haushalt 2015/16; Durchführung einer Fachtagung zum Thema PEPP
Antrag 14/40 CDU, SPD**

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten einstimmig nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah eine Fachtagung zum Thema PEPP durchzuführen und die bisherigen Erkenntnisse der Optionsphase darzustellen. Gleichzeitig werden die Fachgremien regelmäßig über die Ergebnisse informiert.

Punkt 5.1.3

**Haushalt 2015/16;
Änderung der Förderung zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien
Antrag 14/41 CDU, SPD**

Die Tagesordnungspunkte 5.1.1 und 5.1.3 werden gemeinsam beraten.

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen CDU und SPD gegen die Stimme der Fraktion Die Linke. und bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und FDP und bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Förderung des Modellprojektes Finanzierung von spezialisierten Fachdiensten zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien wird ab dem 01.01.2016 nur für die Fachdienste in eine Regelförderung überführt, die die fachlichen Vorgaben und finanziellen Annahmen des Modellvorhabens erfüllt haben.

Punkt 5.1.4

**Haushalt 2015/16;
Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des Primärenergiebedarfes
Antrag 14/55 SPD, CDU**

Herr Bortlitz-Dickhoff beantragt, den Beschlussvorschlag analog der Beschlussfassung im Bau- und Vergabeausschuss am 06.03.2015 zu ändern.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion Die Linke. und bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden abweichenden empfehlenden Beschluss:

1.

Die Verwaltung wird gebeten, bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen die Senkung des Primärenergiebedarfes unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Grundsätze weiter voran zu treiben.

2.

Neben dem Passivhausstandard sollen zukünftig auch andere, zielführende Lösungsansätze geprüft und in den Bauvorlagen an die politischen Gremien dargestellt werden. **Energetisches Ziel ist es, den Grenzwert des Passivhausstandards (120 Kwh/m²a) zu unterschreiten.**

3.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, ein Monitoring der in Passivhausstandard errichteten Neubauten durchzuführen. Die Ergebnisse sind den politischen LVR-Gremien sowie den Mitgliedskörperschaften des LVR im Rahmen des Energieberichts vorzulegen.

Punkt 5.1.5

Haushalt 2015/16;

Einsatz regionaler Produkte

Antrag 14/58 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzung für den Einkauf von Produkten aus regionaler Landwirtschaft zu prüfen unter Einbeziehung von Bioprodukten der Region und fair gehandeltem Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade etc. (Fairtrade e.V.).

Punkt 5.1.6

Haushalt 2015/16;

Schaffung zusätzlicher Betriebsintegrierter Arbeitsplätze

Antrag 14/62 SPD, CDU

Herr Bortlitz-Dickhoff weist darauf hin, dass detailliert Kooperationen mit betroffenen Stellen wie beispielsweise Arbeitsagenturen, Kreisen und Gemeinden sowie Zielsetzungen zum zeitlichen Rahmen für ein zielorientiertes Konzept zur Schaffung zusätzlicher Betriebsintegrierter Arbeitsplätze zu erfassen wären.

Frau Schmitz-Hamzic schließt sich inhaltlich den Ausführungen von Herrn Bortlitz-Dickhoff an und **Frau Hamm** hält die Zurverfügungstellung eines Personalberichtes für sinnvoll.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. und Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, verstärkt Betriebsintegrierte Arbeitsplätze zu schaffen mit dem Ziel, diese in reguläre Arbeitsplätze umzuwandeln.
Zusätzlich sollen (neue) Arbeitsplätze für leistungseingeschränkte MitarbeiterInnen und Menschen mit Behinderung geschaffen werden.
Um hier im gesamten LVR einheitlich vorzugehen, soll unverzüglich ein entsprechendes Konzept entwickelt werden.
Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, eine Übersicht über den LVR (einschl. Eigenbetriebe) zu erstellen, aus der ersichtlich ist, in welchen Bereichen wie viele Menschen mit Behinderung beschäftigt sind.

Punkt 5.1.7
Haushalt 2015/16;
Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen
Antrag 14/65 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

In der sich zuspitzenden Situation von Flüchtlingen in den Mitgliedskommunen wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in wie weit auch die LVR-Schulen die Möglichkeit der Beschulung von Flüchtlingen haben. Zusätzlich ist zu prüfen, welche Hilfsangebote Flüchtlingsfamilien mit Kindern mit Behinderung und/oder traumatisierten Kindern gemacht werden können.

Punkt 5.1.8
Haushalt 2015/16;
Erprobung von Angeboten der Peer-Beratung durch Genesungsbegleiterinnen und -begleiter in den LVR-Kliniken
Antrag 14/71 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einsatz von Genesungsbegleiterinnen und -begleitern in bis zu drei LVR-Kliniken modellhaft zu erproben und über die Erfahrungen zu berichten.

Punkt 5.1.9
Haushalt 2015/16;
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund
Antrag 14/72 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Vorstände der LVR-Kliniken werden gebeten zu prüfen, inwieweit das erfolgreich in der LVR-Klinik Düren eingeführte Gruppenprogramm für Kinder aus belasteten Familien in der eigenen Klinik umgesetzt werden kann. Über die Umsetzung soll in den Krankenhausausschüssen berichtet werden.

Punkt 5.1.10

Haushalt 2015/16;

Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben

Antrag 14/73 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Der LVR-Klinikverbund wird beauftragt, ähnlich dem SUNRISE-Projekt am LVR-Klinikum Essen, Erprobungsvorhaben zu initiieren und unterstützend zu begleiten, die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Suchtkrankenversorgung an weiteren Klinikstandorten im Rheinland geeignet sind, die Teilhabe Suchtkranker am Arbeitsleben zu verbessern.

Punkt 5.1.11

Haushalt 2015/16;

Geschlechterspezifische Medikation

Antrag 14/88 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Fachtagungen zum Thema „Geschlechterspezifische Medikation“ durchzuführen und entsprechenden Erkenntnistransfer in den Klinikverbund sicherzustellen.

Punkt 5.1.12

Haushalt 2015/16; Flüchtlingshilfe

Antrag 14/92 SPD, CDU

keine Wortmeldung.

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler/Piraten nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die in ihrem Schreiben vom 25.02.2015 aufgezählten Maßnahmen zur Hilfe für Flüchtlinge (s. Anlage, Seite 9 f. des genannten Schreibens) zu etatisieren und umzusetzen.

Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, die mögliche Kostenübernahme durch andere Träger intensiv zu prüfen und die entstehenden Kosten diesen Trägern gegenüber geltend zu machen.

Punkt 5.2

Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015 des LVR-Klinikverbundes Vorlage 14/314

keine Wortmeldung

Der Krankenhausausschuss 1 fasst einstimmig nachfolgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2015 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte, des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/314 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2015 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.

Punkt 6

Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken hier: Fixierungen in den LVR-Kliniken Vorlage 14/333

keine Wortmeldung

Der Bericht zu den Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken wird gemäß Vorlage Nr. 14/333 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen - Beantwortung der Anfrage 14/4 - Vorlage 14/392

keine Wortmeldung

Die Beantwortung der Anfrage 14/4 der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. zum Thema „Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen“ wird gemäß Vorlage Nr. 14/392 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Weitere Anträge und Anfragen der Fraktionen liegt nicht vor.

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1
LVR-Verbundzentrale

keine Wortmeldung

Punkt 9.2
Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn

Herr Prof. Dr. Banger berichtet von der Frühjahrspanychiatrie-Tagung Bonn/Rhein Sieg.

Punkt 9.3
Klinikvorstand LVR-Klinik Düren

Herr van Brederode weist auf die als Tischvorlage ausgelegte Broschüre der Kunstaussstellung im Psychatriegeschichtlichen Dokumentationszentrum, dem sogenannten "Haus 5", auf dem Gelände der LVR-Klinik Düren hin. Diese Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Leopold-Hoesch-Museum Düren stattgefunden hat, hat sehr großen Anklang gefunden. Weitere Ausstellungen/Workshops sind geplant.

Punkt 10
Verschiedenes

keine Wortmeldung

Die Vorsitzende weist auf die Möglichkeit der Besichtigung der Forensik I der LVR-Klinik Düren hin, die im Anschluss an die Sitzung stattfindet.

Troisdorf, 02.04.2015

Die Vorsitzende

R e c k i

Düren, 26.03.2015

stv. Vorsitzende des Vorstands

S c h r e i b e r

Trampolin **PLUS**

„Dürener Modell“



Trampolin **PLUS**

TOP:

- **Ausgangssituation (Daten & Fakten)**
- **Folgen für die Kinder**
- **Was ist Trampolin PLUS?**
- **Evaluationsergebnisse des Forschungsprojekts**
- **Implementierung in der LVR Klinik Düren**
- **„Dürener Modell“**
- **Kooperationspartner**
- **Kosten und Finanzierung**



1. Ausgangssituation (Daten & Fakten)

- 1,3 Millionen Menschen sind abhängig von Alkohol.
- 2,4 Millionen Menschen konsumieren Cannabis.
- Mehr als 2,6 Millionen Kinder leben in Deutschland mit alkoholkranken Eltern unter einem Dach.
- **Ein Drittel** der deutschen Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 79 Jahren ist von ausgeprägten **psychischen Störungen** betroffen.
- Ebenso wie die Eltern, leiden auch deren Kinder unter dem Rückzug, den Stimmungsschwankungen und der fehlenden Fröhlichkeit der Mutter oder des Vaters, die wegen der Erkrankung oftmals nicht mehr in der Lage sind, das Haus zu verlassen.



Familienleben mit Depression

2. Folgen für die Kinder

Kinder aus psychisch belasteten Familien:

- verlernen, ihren eigenen Wahrnehmungen, Gefühlen und Wünschen zu trauen,
- zeigen geringere Leistungen in Intelligenztests und beim sprachlichen Ausdrucksvermögen,
- werden in der Schule häufiger durch mangelnde Leistungen und unangemessenes Verhalten auffällig,
- zeigen vermehrt Hyperaktivität- und Aufmerksamkeitsstörungen

2. Folgen für die Kinder

- versuchen oft den Mangel an Zuwendung des nicht-erkrankten Elternteils durch emotionale und physische Nähe auszugleichen.
- verfügen aber auch über viele Fähigkeiten zur Lebensbewältigung, Ausdauer und Hilfsbereitschaft gehören dazu.

→ Ausbildung von Rollen innerhalb der Familie:

- Held
- Sündenbock
- Verlorenes Kind
- Clown



2. Folgen für die Kinder (Daten & Fakten)

- **Kinder aus suchtbelasteten Familien sind eine Hochrisikogruppe zur Entwicklung eigener substanzbezogener Störungen**
- **Das Risiko dieser Kinder ist Studien zufolge 2,4 – 6 – fach erhöht eine Abhängigkeitserkrankung zu entwickeln**
- **Auch der Erstkonsum von Alkohol ist bei Kinder aus suchtbelasteten Familien früher als bei nicht-Betroffenen**
- **Für Kinder von depressiv Erkrankten wird im Vergleich mit Kindern psychisch gesunder Eltern ein dreifach erhöhtes Risiko für die Ausbildung einer Depression angenommen**
- **Leiden beide Elternteile an einer Depression, erhöht sich dieses Risiko sogar auf 70%**

Quellen: Deutsches Ärzteblatt (2010)

Klein, M., Moesgen, D., Bröning, S., Thomasius, R. (2013): Kinder aus suchtbelasteten Familien stärken. Das „Trampolin“ – Programm. Göttingen: Hogrefe.

Griebenstroh, J., Schmuhl, M., (2010): Zur Lebenssituation von Kindern psychisch erkrankter Eltern. in: Psych Pflege (2010): 16. S. 123-128. Stuttgart: Thieme.

3. Was ist Trampolin PLUS?

Was ist **Trampolin PLUS**?

- Gruppenangebot für Kinder aus (sucht-)belasteten Familien
- Angebot für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
- kostenfreies Angebot für die Familien
- Gruppengröße: 6 – 8 Kinder
- wöchentliche Gruppentreffen über 9 Wochen
- 2 Elternabende
- Fahrdienst möglich

Inhalte der Gruppenstunden

- Vertrauen herstellen
- Selbstwert fördern
- Psychoedukation (Informationen über die Erkrankung der Eltern)
- Lernen mit Emotionen umzugehen
- Problemlösestrategien
- Selbstwirksamkeit erhöhen
- Lernen Hilfe und Unterstützung einzuholen

Inhalte der Elternabende

- Stärkung der Eltern im Hinblick auf ihr **Selbstvertrauen** in der Elternrolle
- Förderung der **Erziehungskompetenz**
- Zunehmende **Sensibilisierung** für die Auswirkungen elterlicher Erkrankungen (psychische Erkrankung/ Sucht) auf die Kinder

4. Evaluationsergebnisse des Forschungsprojekts

Bereich „Wissen“: das Wissen der teilnehmenden Kinder **nahm signifikant zu**, auch nach mehreren Kontrollerhebungen hatten die Kinder dieses verinnerlicht

Bereich „psychische Belastung“: ein signifikanter Gruppeneffekt konnte nachgewiesen werden, die Belastungen der Kindern nahmen bereits zwischen den ersten beiden gemessenen Zeitpunkten nachweislich ab, sowohl direkt nach den Gruppenstunden als auch zu den Kontrollmesszeitpunkten konnte **eine deutliche Abnahme der Belastung belegt werden**

Bereich „deduktiv-ärgerbezogene Emotionsregulation“: (Stressbewältigung): auch hier konnte ein **signifikanter Gruppeneffekt** ermittelt werden

Beobachtet wurde insgesamt: **bedeutsame Besserungen** in den Bereichen vermeidende Stressbewältigung, der negativen Stressbewältigung, der psychischen Belastung durch die familiäre Situation, des psychischen Wohlbefindens sowie des Selbstkonzepts

5. Implementierung in der LVR Klinik Düren

Öffentlichkeitsarbeit

- Fachtagung 16.06.2012
- Kooperationspartnerbefragung
- Informationsveranstaltung für Kooperationspartner
- Kooperationsvereinbarungen

Schulung und Zertifizierung

- über die Katholische Hochschule Köln (Prof. Klein)
- interne und externe Mitarbeiter wurden im Rahmen eines 3 – tägigen Seminars geschult und sind auch Multiplikatoren

Projektplanung

- abteilungsübergreifende, multiprofessionelle Projektgruppe
- Aufgabenverteilung: Koordinator, Formularentwicklung, Ansprechpartner in den Abteilungen, Formularerstellung und Flyergestaltung (in Rücksprache mit Koop – Partnern, Klärung Transport etc.)
- Festlegung Gruppenleitung und Gruppenstart
- Infoveranstaltung 21.02.14 für alle Koop - Partner

5. Organisatorisches Vorgehen

Klinikintern:

- standardisierte Anmeldeformulare
- Aufnahmegespräch Fr. Wiegmann
- postalische Zusendung aller Informationen 2 Wochen vor Gruppenbeginn

Extern:

- Überleitung an Fr. Wiegmann zwecks Formulare für Kooperationspartner (Vorgespräch in der Einrichtung) oder
- Anmeldegespräch bei den Kooperationspartnern (KJP/SPZ) und Überleitung der Formulare an Fr. Wiegmann
- auch hier Post 2 Wochen vor Gruppenbeginn seitens LVR Klinik

5. Trampolin PLUS – durchgeführte Gruppen

Gruppe I

Gruppengröße:	6 Kinder
Alter der Kinder:	9 – 13 Jahre
externe Zuweisung:	4
interne Zuweisung:	2
Abmeldung vor Start:	3 (Umzug, zeitgleicher Termin)

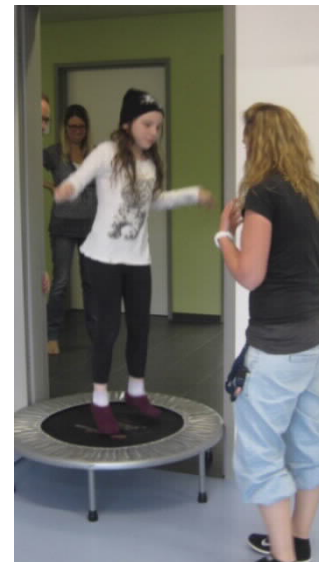
Gruppe II

Gruppengröße:	6 Kinder
Alter der Kinder:	11 – 13 Jahre
externe Zuweisung:	4
interne Zuweisung:	2
Abmeldung vor Start:	1 (1 x Teilnahme Gruppe IV geplant)
Abbruch:	1 (nach der 2. Stunde)

Gruppe III

Gruppengröße:	7 Kinder
Alter der Kinder:	8 - 10 Jahre
externe Zuweisung:	4
interne Zuweisung:	3
Abmeldung vor Start:	1 (Abmeldung durch Mutter)
Abbruch:	1 (nach der 2. Stunde)

5. Trampolin PLUS - Impressionen



5. Trampolin PLUS – Beispiel Evaluation

Was ich von *Trampolin* ^{PLUS} halte

Wie fandest Du insgesamt die Trampolin PLUS Gruppe? Und warum fandest Du sie so?

Ich finde sie gut ich habe viel
gelernt über alkoholische Erkrankungen
Suchterkrankungen und Depressionen.

Was hat Dir am besten gefallen?

Eigentlich alles. Aber die Spiele
waren gut. Und ich fand es
gut das wir uns am Anfang
erst kennen gelernt haben.

5. Trampolin PLUS – Beispiel Evaluation

Was hat Dir am wenigsten gefallen?

Wir hatten oft stress konnten
kaum spiele spielen.

Was hättest Du Dir noch gewünscht?

Mehr Zeit zum spielen
Wie könnte man es besser machen:
Nicht so viel für einen Tag
planen. Und langsamer machen.

Würdest Du Trampolin PLUS auch einem Freund empfehlen?

- Ja
- Nein

~~um ehelich zu sein
weiß nicht jenerstem
Aber eigendlich~~

➤ **Entwicklung „Dürener Modell“**

6. Trampolin PLUS „Dürener Modell“

❖ Strukturelle Änderung:

- ✓ Ausweitung auf 12 Module
- ✓ Entzerrung der Gruppenstunden
- ✓ mehr Zeit für Psychoedukation und Anliegen der Kinder
- ✓ Kooperation mit der biologischen Station Düren
- ✓ Elterngespräche

❖ Inhaltliche Änderung:

- ✓ Ausweitung der Inhalte um psychische Erkrankungen (Psychoedukation eingefügt, Anpassung von bereits bestehendem Material & Geschichten, Erstellung von neuen Arbeitsblättern)
- ✓ Elemente aus dem Modul „Esmeralda – wie geht es dir?“
- ✓ Kapitän – Nemo – Geschichten ersetzt durch Phantasiereisen (altersangepasst)
- ✓ Einheit „Natur erleben“

6. Trampolin PLUS „Dürener Modell“

Gruppe IV

Gruppengröße: 8 Kinder
Alter der Kinder: 10 – 13 J.
externe Zuweisung: 5
interne Zuweisung: 3
Abmeldung vor Start: -

Gruppe V

Gruppengröße: 8 Kinder
Alter der Kinder: 7 - 9 J.
externe Zuweisung: 6
interne Zuweisung: 2
Abmeldung vor Start: -

Warteliste (Nachrücker/2016)

Anmeldungen: 2 Kinder
Anfragen: 4 Kinder

6. „Dürener Modell“: Eindrücke



6. „Dürener Modell“ : Räumlichkeiten



„Seminarraum“



„Gymnastikraum“

7. Kooperationspartner

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (SKF)

Joachimstr. 2a, 52353 Düren

Fr. Micheel

Tel.: 02421-13550

E-Mail: eb@skf-dueren.de

Caritasverband Düren-Jülich e.V.

Friedrichstraße 11, 52351 Düren

Fr. Dohr Hustinx

Tel.: 02421 481 29

E-Mail: mdohr-hustinx@gst.caritas-dn.de

Drogenberatung Düren

Bismarkstr. 6, 52351 Düren

Fr. Ritzerfeld

Tel.: 02421 10001

E-Mail: brigitteritzerfeld@spz.de

Psychologisches Beratungszentrum der evangelischen Gemeinde zu Düren

Wilhelm-Wester-Weg 1, 52349 Düren

Fr. Meinhold

Tel.: 02421 188 148

E-Mail: monika.meinhold@evangelische-gemeinde-dueren.de

St. Marien Hospital Düren

Kinder – und Jugendpsychiatrie

Hospitalstraße 44, 52353 Düren

Fr. Braun

Tel.: 02421 805 6723

E-Mail: abraun.smh-dn@ct-west.de

Institutsambulanz

Tel.: 02421 805 6712

E-Mail: iakjp.smh-dn@ct-west.de

Sozialpädiatrisches Zentrum

Fr. Metzelthin

Tel.: 02421 805 2791

E-Mail: cmetzeltthin.smh-dn@ct-west.de

Wellenbrecher e.V.

Valenciener Straße 80, 52355 Düren

Fr. Fuchs

Tel.: 02421 12198 0

E-Mail: fuchs@wellenbrecher.de

8. Kosten und Finanzierung

1) Gruppenleitungen:

Berufsgruppen: Sozialpädagoginnen,
Ergotherapeut, Pflegekraft, je 3 pro Gruppe
Gesamtstunden: 208 Stunden (3 Gruppen)

2) Kosten:

Material: 329,01 €

Bewirtung: 184,20 €

Fahrtkosten: 5741,36 €

Öffentlichkeitsarbeit/Website BAG: 70 €

Gesamt: 6324,57 € (ohne Personalkosten!)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Düren, Herrn Lieberenz

Sitzung des Krankenhausausschusses 1 am 12.03.2015

Auswertung der im Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.01.2015 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen

Herr Lieberenz hat in dem Berichtszeitraum 17 Beschwerden mit 21 Kritikpunkten aufgegriffen und an die Geschäftsstelle gemeldet. Auffälligkeiten haben sich - auch im Vergleich aller LVR-Kliniken untereinander - nicht ergeben. Die insgesamt 10 Beschwerden zum Thema „Behandlung“ waren alle unbegründet.

Alle Beschwerden konnten mit dem Klinikvorstand geklärt werden.

Die Verteilung der Beschwerden auf die einzelnen Beschwerdethemen zeigt die folgende Tabelle:

Beschwerden	
Gesamtanzahl der Beschwerdepunkte	21
davon sind nicht erledigte Beschwerdepunkte	0

Verteilung der Beschwerdepunkte	
Umfeld	
Funktionalität der Einrichtung	2
Ausstattung, Erscheinungsbild, bauliche Mängel, Kommunikationsmöglichkeiten	3
Erreichbarkeit ÖPNV/Individualverkehr	-
Angebote/Leistungen	
Angebotsumfang	-
Bearbeitungsdauer	-
Bearbeitungsweise	-
Behandlung (beinhaltet: Therapiefragen, Medikation, Pflege)	10
Mitarbeiterschaft	
Fachkompetenz (Personalkompetenz)	-
Personalverhalten (beinhaltet: Auftreten, Ansprache, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Kundenorientierung)	1
Rahmenbedingungen	
Öffnungszeiten der Einrichtungen	-

Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der Mitarbeiterschaft	-
Personalbesetzung	-
Unterbringung, Lärm, Klima, Überbelegung	-
Verpflegung	-
Verhalten Mitpatientinnen / Mitpatienten	1
Sonstiges	1
Patienteninformation und -aufklärung, Beteiligung und Einbeziehung in Therapieentscheidungen	2
Hygiene, Sauberkeit	-
Organisation, Abläufe	1
Patientenrechte unabhängig von der Rechtsform des Eingriffs (beinhaltet: Fixierung, Ausgang, Zwangsmedikation)	-
Sicherheit und Schutz (beinhaltet: Nichtraucherchutz, Übergriffe, Diebstahl, Drogenschmuggel, (sexuelle) Belästigung)	-
Außendarstellung	
Art, Umfang und Erreichbarkeit von Informationen	-
Präsentation	-
Barrierefreiheit des Internetauftritts	-